

Familien im kirchlichen Leben

Ideen für die Pastoral und die Feier von Familien-Gottesdiensten innerhalb der Corona-Einschränkungen

Beobachtungen, die zum Ideenpapier geführt haben

Das vorliegende Ideenpapier greift verschiedene Wahrnehmungen im Bistum auf die gegenwärtige Situation von Familien auf. Familien meistern derzeit einen bereits mehrere Monate anhaltenden Spagat inmitten von Kontaktbeschränkungen, Home-Schooling, Home-Office, Kita- und Schulschließungen sowie ausfallenden Freizeitbeschäftigungen bzw. anderer Angebote. Auch wenn sich die Situation aufgrund der staatlichen Lockerungen etwas entschärft, ist dennoch eine Normalität nicht in Sicht. So kehren beispielsweise (katholische) Kindertagesstätten nach und nach in einen Normalbetrieb zurück. Kirchliche Sommerfreizeiten sind abgesagt. Der diesjährige Urlaub steht für viele Familien (ggf. auch wegen Existenznöten und Kurzarbeit) „in den Sternen“ oder ist nicht möglich.

Familien sind unsicher, wie schnell und wie umfangreich sie ihr vorheriges Beziehungsnetzwerk wieder knüpfen können und sollen. Wenn dann noch eine Person im Haushalt lebt, die der Risikogruppe angehört, so ist die Vorsicht dieser Familien noch größer. Andere Familien verstehen das vielleicht nicht immer. Was alle eint und bleibt, ist die Sehnsucht nach „normalen“ Kontakten zu anderen. Manche Familien sind mit der Situation auch mehr und mehr überfordert. Sie sind dankbar, wenn andere ein waches Auge auf sie haben oder ihnen Hilfe anbieten (z.B. psychologische Unterstützung bei Gewalt in Familien).

Inmitten dieser vielschichtigen Umstände verwundert es nicht, dass Familien nur langsam wieder am kirchlichen Leben teilnehmen. Der Blick auf die Gottesdienstbesucher lässt vermuten, dass ältere Menschen aus verschiedenen Gründen (z.B. tiefer Glaube, Sehnsucht nach echter Begegnung nach einer Zeit der Einsamkeit, Abwechslung im Alltag, etc.) den Weg zur realer Gottesdienstgemeinschaft eher suchen als Familien, die vielleicht auch digitale Angebote nutzen. Aber auch im Digitalen ist eine Tendenz zur Übersättigung festzustellen, die der Sehnsucht nach realer Begegnung und Beziehung Ausdruck verleiht.

Die Anmeldung an einem bestimmten Wochentag zu einer festgelegten Uhrzeit, Abstandsregeln, Sitzen an markierten Plätzen, fest gekennzeichnete Laufwege sind nur einige derzeitige notwendige Hürden mit Blick auf Gottesdienste. Familien haben daher oft noch mehr Angst, dass sie sich mit ihren Kindern in diesen Gottesdiensten nicht angemessen verhalten können. Zudem fehlen Kindern die oft vertrauten Abläufe im Gottesdienst, wie das Singen von Liedern, der Friedensgruß, der Kollektenbeutel oder das Segenskreuzchen auf der Stirn beim Kommuniongang. Selbst die Anzahl der Messdiener ist beschränkt und sie können nur wenige Dienste am Altar ausüben. All diese Umstände lassen Gottesdienste für Familien noch trauriger und zugleich auch anstrengender erscheinen.

In diese Situation hinein wollen die nun folgenden Ideen eine Anregung sein. Viele stammen aus dem Bistum und sind daher für manche nicht neu. Dieses Papier will beitragen, Familien weiterhin im kirchlichen Leben im Blick zu halten bzw. sich die schmerzliche Lücke bewusstzumachen, die sie momentan hinterlassen. Viele ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte arbeiten bereits seit Monaten gegen diesen Trend und mühen sich für und mit Familien. Sie leisten so einen wertvollen kreativen Dienst, der sich durch große Hingabe und christlicher Nächstenliebe zu den Familien auszeichnet. Dafür danken wir allen Beteiligten ausdrücklich. Mögen die Ideen der folgenden Auflistung und die beigegefügtten Arbeitshilfen einen Beitrag zur Unterstützung dieser Entwicklung sein, auf dass Familien als Hauskirchen in den Ortskirchen sichtbar werden und umgekehrt.

Anregungen für pastorale Angebote mit Familien

Sorge um die Beziehung untereinander und zur Gemeinde:

- Digitale Gruppen bilden bzw. anrufen, um Kontakt zu Messdienern, Kommunionkindern und Familien zu halten (z.B. Austausch über die gegenwärtige Situation, gemeinsames Singen im digitalen Raum, Spielen von generationsübergreifenden Spielen in einer Videokonferenz)
- Kleine Begegnungen ermöglichen (z.B. Bobycar-Autokino im Pfarrhof mit Abstand und Popcorn)

Aktionen:

- Regelmäßige digitale und reale Impulse für Familien gestalten (z.B. Segenssprüche mit Süßigkeit/Brausepulver, Bastelvorlagen oder thematisch Gebasteltes in der Kirche auslegen)
- Botschaften an die Fenster schreiben
- Luftballons mit Wünschen in den Himmel steigen lassen (ggf. Genehmigung einholen)
- Alternativ: Familien sollen je einen Drachen mit ihren Wünschen steigen lassen (braucht Abstand und ein großes Feld)
- Glückwunschkarte bzw. digitale Botschaft zum Abschluss des Kindergartenjahres/ Schuljahres/ zum Schulwechsel (bzw. Übertritt von Kindergarten in Grundschule), ggf. auch an die Erzieherinnen und Erzieher bzw. Lehrerinnen und Lehrer
- Kinder malen Bilder, die zur Absperrung von Kirchenbänken in der Kirche dienen
- „Straßenbilder“, gemalt mit Straßenkreide, als Zeugnis für Verbundenheit zur Gemeinde und Sendung in die Welt könnte jeder auf seiner Landessprache niederschreiben „Gott ist mit uns“ (z.B. auf dem Kirchplatz)
- Familien-Fackelwanderung um den Ort (Abstands- und Hygieneregeln beachten)

Anregungen für die Feier von Gottesdiensten mit Familien

Ort:

- Eine OpenAir-Fläche (z.B. Kirchplatz, Wiese, etc.) gibt Familien mehr Bewegungsfreiheit (z.B. auf der Picknick-Decke, Gebetsschemel, Kissen), ggf. Felder markieren
- Große Innenräume nutzen, mit groß gekennzeichneten Platz für die einzelnen Familien
- Dramaturgische Gestaltung nutzen (Lichteffekte, besondere Beleuchtung o.ä.)
- Ortswechsel einbauen, z.B. bei schönem Wetter mit den Kindern zum Impuls während Evangelium ins Freie/vor die Kirche
- Hausgottesdienste speziell für Familien gestalten, die Familien z.B. im Garten selbst feiern können

Musik:

- Eine Familie/Kirchenmusiker/Musikgruppe singt die Gemeindelieder vor (unter den aktuell gültigen Vorgaben des Schutzkonzeptes)
- Zum Mitsummen der Lieder einladen
- Bewegungen zu Liedern einüben (inhaltliche Anregungen dazu siehe Anlagen)
- Trommeln, Klanginstrumente oder Rasseln zur Begleitung einbauen (inhaltliche Anregungen dazu siehe Anlagen)
- Instrumente (bzw. Haushaltsgegenstände, die sich dazu eignen) in den Gottesdienst mitbringen (vorher im Pfarrbrief ankündigen)
- Instrumente im Gottesdienst als Kinderkatechese bauen (z.B. eine selbstgebaute einfache Rassel)

- Neuere Gottesloblieder, geistliche Lieder (ggf. auch Worship-Lieder) einspielen (audio oder video); dadurch könnten neue Lieder den Gemeinden bekannt gemacht und das Liederrepertoire erweitert werden.

Symbolhandlungen:

- Blumen: Kinder sammeln vor oder während eines Familiengottesdienstes Blumen und gestalten so den Altarschmuck (nacheinander in eine Vase stecken)
- Einsäen von Blumensamen und das Wachsen der Blumen inhaltlich zum Thema machen (ggf. auch Blumensamen via Briefkasten in der Gemeinde/bei Familien verteilen)
- Lichter entzünden: Familien entzünden je ein Teelicht

Mitwirkung bei der biblischen Verkündigung:

- Klänge mit Instrumenten machen (inhaltliche Anregungen siehe Anlagen)
- Verkleidet kommen (z.B. als König, als Bettler, als Fischer) gemäß dem biblischen Text (sollen an der Stelle des Textes immer Gottesdienst aufstehen)
- Rollenspiele oder Lesen mit verteilten Rollen

Messdiener:

- Fahnen, Leuchter, Kreuz können vor dem Gottesdienst aufgestellt werden und nach dem Gottesdienst von den Messdienern abgebaut werden (dies ermöglicht den Sicherheitsabstand und den feierlichen Charakter der Liturgie).
- Schellen während der Wandlung bzw. Eucharistischen Aussetzung von der Bank aus
- Wenn keine geteilte Sakristei vorhanden ist, können die Messdiener in privater Kleidung dienen.
- Geschwister zusammen dienen lassen, um ihre Verbundenheit im Glauben als Familie am Altar zu stärken (ggf. auch dann, wenn ein Kind davon noch kein Messdiener ist).
- Bei OpenAir Gottesdiensten prüfen, ob wie Dienste „Kreuz“ und „Weihrauch“ unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln möglich sind.

Anlagen: konkrete inhaltliche Anregungen

(nicht ins Internet stellen, nur intern bzw. an Ehrenamtliche weiterleiten)

- Bausteine für Familiengottesdienste (Julia Wenigenrath Bad Karlshafen)
- Bausteine für Familien- und Kinderwortgottesdienste (Relindis Knöchelmann Fulda)
- Beispiel für Hausgottesdienste für Familien am Beispiel Pfingsten (Larissa Herr Fulda)

Weitere inhaltliche Anregungen im Internet:

- auf der Bistumsseite, besonders unter: www.kirche-corona-bistum-fulda.de
- auf Homepages von Verbänden, wie z.B. www.kolping-fulda.de, oder von Gemeinschaften und Bewegungen, wie z.B. www.schoenstatt-fulda.de
- bei der Arbeitsstelle für katholische Familienbildung, besonders unter www.elterbriefe.de

Herzliche Grüße und bleiben Sie behütet.

Ihr Vorbereitungssteam: Julia Wenigenrath (Bad Karlshafen), Relindis Knöchelmann, Diakon Stefan Wick, Marcus Henning und Sebastian Pilz (Fulda).

Für Rückfragen oder weitere Anregungen setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Vielen Dank.

Mail: familienseelsorge@bistum-fulda.de